

Perspektivwechsel - eine andere Form der Führungskräftefortbildung

Text: Sabine Ollech- Zietelmann

Vor einigen Jahren lernte ich Alice Fröhlich anlässlich der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes kennen und damit verbunden auch die von ihr entwickelte Freiwilligenarbeit in Pflegeeinrichtungen.



Dies führte zu einer näheren Beschäftigung mit dem gesellschaftlich tabuierten Thema Demenz, welches zunehmend Kolleginnen und Kollegen berührt, die ältere Angehörige pflegen. Im Rahmen des audit berufundfamilie® konkretisierte sich die Idee, Führungskräften durch einen Perspektivwechsel zu ermöglichen, sich mit der Situation pflegender Angehöriger auseinanderzusetzen. Kerngedanke ist der zeitweise persönliche Arbeitseinsatz in entsprechenden sozialen Einrichtungen, denn kein Seminar kann so realistisch sein, wie der persönliche Einsatz. Das Lernfeld muss nicht konstruiert werden, der Maßstab ist die Wirklichkeit.

Am 11.11.2009 hatte ich die Möglichkeit, im HAUS IM PARK, einer Einrichtung für Menschen mit Demenz, zu hospitieren.



das **zu**hause für menschen mit demenz

Für mich war es eine „Begegnung“ mit einem angstbesetzten Thema bei Überwindung meiner Unsicherheit im Umgang mit Menschen, die nur eingeschränkt oder auch gar nicht mehr in der Lage sind, sich verbal oder nonverbal auszudrücken.

Die leitende Alltagsbegleiterin des Wohnbereiches empfing mich sehr offen und freundlich und vermittelte mir biografische Informationen über die Bewohnerinnen und Bewohner, damit ich sie näher kennen lernen und mit ihnen in Kontakt treten konnte. Letzteres, eine überwiegend sehr einseitige Form der Kommunikation, fiel mir besonders schwer. Dabei erfuhr ich schnell, dass die Demenz höchst unterschiedliche Facetten hat.

Schon vor der Hospitation meinte ich zu wissen, was Demenz ungefähr bedeutet, welche Einschnitte und welchen Verlust sie für Betroffene, aber vor allem auch für Angehörige mit sich bringen kann. Die Realität übertraf allerdings all meine Vorstellungen! Durch diese Hospitation habe ich für mich persönlich neue Erkenntnisse gewonnen, aber vor allem auch ein anderes Verständnis für Angehörige demenzerkrankter Menschen.

Durch einen solchen Perspektivwechsel wird das Begreifen und Verstehen einer anderen Person und deren Situation möglich. Deshalb sollte der Magistrat seinen Führungskräften Fortbildungsmaßnahmen anbieten, die über das audit berufundfamilie® hinaus in Form von einwöchigen „sozialen Praktika“ in verschiedensten sozialen Einrichtungen durchgeführt werden. Dadurch würden Personalentwicklungsziele für Führungskräfte wie soziale Kompetenz, Konfliktbewältigung, Veränderungsbereitschaft, Kundenorientierung und emotionale Führung zur realen Lernaufgabe in der Praxis.

Dieser Beitrag ist ein Auszug aus dem



Magistrat der Stadt Bremerhaven

Online-Magazin - Wir über uns

Klaus Böhmermann, SOLIDAR e.V.